Wochenblatt

für Pulsnitz,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustr. Sonntagsblatt (wöchentlich),
2. Eine landwirthschaftliche Beilage (monatlich).

Abonnements-Preis:
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes
zu
Pulsnitz.

Inserate
sind bis Dienstag u. Freitag, Vorm. 9 Uhr aufzugeben
Preis für die einspaltige Corpuszeile (oder deren Raum) 10 Pfennige.

Geschäftsstellen
bei
Herrn Buchdruckereibes. Pabst in Königsbrück, in den Annoncen-Bureaus von Haasenstein & Vogler u. „Invalidendank" in Dresden, Rudolph Mosse in Leipzig.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben in Pulsnitz.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Gustav Häberlein in Pulsnitz.

Mittwoch. **Nr. 23.** **19. März 1890.**

Mehrbietungstermin.

Für die zu dem Nachlaß des Stellmachers **Gotthelf Wilhelm Born**, hier gehörigen Grundstücke sind in dem am 6. dieses angestandenen Versteigerungstermine und zwar

für das **Haus Nr. 89** des Brandkatasters sub. Fol. 228 des Grund- und Hypothekenbuchs für Pulsnitz
5000 Mk. — ₰

und

für das **Feld Nr. 1312** des Flurbuchs Fol. 553 desselben Grund- und Hypothekenbuchs
350 Mk. — ₰

geboten worden.

Auf Antrag der Erben ist behufs Erzielung höherer Kaufpreise

der 24. März 1890,
Vormittags 10 Uhr,
als **Mehrbietungstermin**

anberaumt worden, und werden daher Kaufslustige geladen, in diesem Termine hier an Amtsstelle zu erscheinen und des Weiteren gewärtig zu sein.

Königliches Amtsgericht Pulsnitz,
am 10. März 1890.
J. V.
Wolf, Ass.

Montag, den 24. März, Viehmarkt in Pulsnitz.

Die Reichstagswahlen und die Reichsgesetzgebung.

Man darf wohl sagen, daß, abgesehen von der allerdings auch noch vorhandenen Partei der ruhig urtheilenden Politiker, die letzten Reichstagswahlen hauptsächlich zwei einander ganz entgegengesetzte und politische Extreme, unberechtigte Befürchtungen auf der einen und übertriebene Hoffnungen auf der anderen Seite, hervorgerufen haben. Man befürchtet in vielen reichstreuen Kreisen, daß durch die Neuwahlen zum Reichstage, welche ganz andere Mehrheiten, als die bisherige war, ermöglichen, vieles, was man als Stützen des Reiches erachtet, umgestoßen werden könnte, und in den Reihen der siegreichen Parteien träumt man dagegen vielfach von der baldigen Erfüllung vieler früher nur in nebelhafter Ferne schwimmenden Hoffnungen. Der nüchterne Realismus der Politik und die ebenso klare als praktische Reichsverfassung werden indessen mit den unberechtigten Befürchtungen wie mit den thörichten Hoffnungen bald aufräumen, denn die Reichstagswahlen an sich bedeuten ja noch gar keinen maßgebenden Einfluß auf die künftige Reichsgesetzgebung. Beschlüsse des Reichstages erhalten doch erst dann Gesetzeskraft, wenn der Bundesrath, das heißt die deutschen Fürsten nebst dem Kaiser an ihrer Spitze, den betreffenden Beschlüssen ihre Zustimmung ertheilen and es ist gar nicht anzunehmen, daß bedenkliche Reichstagsbeschlüsse vom Bundesrathe, dessen Bevollmächtigte aus den erfahrensten Staatsmännern Deutschlands bestehen, genehmigt werden. Außerdem liegen die Dinge im neuen Reichstage doch aber auch viel günstiger für ein vorsichtiges und gegenseitige Rücksicht nehmendes Vorgehen der neuen Mehrheitsparteien, als man nach dem Siege der Opposition schlechtweg annehmen zu müssen glaubte. Die Freisinnigen, Demokraten und Socialdemokraten, welche ihren Wählern versprochen haben, zumal gegen die Lebensmittelzölle, denen man in ganz übertriebener Weise die Ursache an der Brod- und Fleischvertheuerung angedichtet hat, Sturm zu laufen, werden dabei im Reichstage schon von der Centrumspartei, die ja sonst zur Opposition gehört, vollständig im Stiche gelassen, denn die klerikalen Blätter haben alle erklärt, daß die Centrumspartei einer Aufhebung der Schutzzölle nicht zustimmen werde. In umgekehrter Weise werden aber auch andere „Herzenswünsche" der einen oder anderen Oppositionspartei auf steinigen Boden fallen, so z. B. der von den Socialdemokraten protegirte Antrag der Delegirten des niederrheinisch-westfälischen Bergarbeiter-Verbandes auf Expropriation (Enteignung) sämmtlicher deutscher Bergwerksbesitzer. Gegen diesen netten Antrag zur Verwirklichung der socialistischen Träume dürfte sich sogar einmüthiger Protest im Reichstage erheben. Das Feste, das Dauernde, der rocher de bronce, um mit einem berühmten königlichen Worte zu reden, in der Reichsgesetzgebung ist die bundesräthliche Regierungsgewalt, die in ihrer obersten Spitze vom Kaiser vertreten und gehandhabt wird, während die Zusammensetzung wie die Anschauungen des Reichstages, sowie seine Mitwirkung bei der Gesetzgebung sehr wechselvolle sein können. Diese Thatsache wird das deutsche Reich wie schon in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft vor gefährlichen gesetzgeberischen Experimenten bewahren, denn bedenklichen Beschlüssen des Reichstages steht das Veto des Kaisers und des Bundesrathes gegenüber und für besonders kritische Fälle der Reichsgesetzgebung ist ja auch dem Kaiser das Recht der Reichstagsauflösung gegeben.

Oertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Die Leser der Dresdner Nachrichten 2c. machen wir auf die im Innern unserer Stadt befindliche, von Herrn Häberlein errichtete Abholungsstelle aufmerksam. Ohne daß eine Erhöhung des Abonnementspreises eintritt, gelangt man bequem in den Besitz der Zeitungen und meidet damit den Weg nach der weit entlegenen Post.

— Es ist in der That keine Uebertreibung, wenn man behauptet, daß unter der jetzigen Jugend eine Verrohung Platz greift, die zu den ernstesten Befürchtungen vor der Zukunft Veranlassung giebt. So entnehmen wir dem Oschatzer Blatte, daß Kinder auf dem Schulwege einen Mitschüler, Namens Richter, derart mit Füßen getreten und gemißhandelt haben, daß er sich den Arm verrenkte, das Schulterblatt und auch das rechte Schlüsselbein brach. Die jugendlichen Missethäter werden exemplarisch gezüchtigt werden und das auch mit Recht; zu beklagen ist es aber, wenn unverständige oder schwache Eltern solcher Kinder das Thun und Treiben derselben noch in besonderen Schutz nehmen ja wohl gar ein wohlgefälliges Lächeln über die Unarten ihrer Schutzbefohlenen haben. Sie scheinen wahrhaftig nicht zu wissen, daß sie die Verantwortung für dieselben zu tragen haben.

— Das Verschieben von Briefen und Postkarten in Drucksachensendungen bildet noch immer die Ursache von unliebsamen Briefverschleppungen. Eine gründliche Beseitigung dieses Uebelstandes wäre nur dadurch erreichbar, daß das Publikum sich daran gewöhnte, die Drucksachen in einer das Verschieben hindernden Weise zu verpacken. Leider werden alle Drucksachensendungen oft in so mangelhafter Verpackung aufgeliefert, daß sie zu Fallen für ihre kleineren Reisegefährten werden. Die Post-Verwaltung hat gummirte, mit 3-Pfennigmarke versehene Post-Streifbänder eingeführt, welche in Mengen von 10 Stück für 35 Pfg. von den Postanstalten verkauft werden und deren Verwendung wir nicht dringend genug empfehlen können. Wenigstens aber sollte man sich bei Anfertigung der Bänder für Drucksachen die Maaßverhältnisse der amtlich eingeführten Streifbänder zum Vorbild nehmen. Bei einer gutverpackten Drucksachensendung muß das Papierband überall etwa drei Viertel der Außenfläche bedecken. Die Zeitungen 2c. müssen möglichst schmal zusammengefaltet werden, weil sich andernfalls das Band nicht fest umlegen läßt, und weil die Möglichkeit der Verschiebung um so geringer wird, je schmäler die Sendung verpackt ist. Dem Ganzen ist zweckmäßig durch kreuzweise Umschnürung mit Bindfaden noch vermehrte Festigkeit zu geben. Werden offene Briefumschläge benutzt, so ist zu empfehlen, die Ueberfallklappe nicht einzuschlagen, sondern in gewöhnlicher Lage offen zu lassen, zuvor aber, um das Zukleben zu verhindern, den gummirten Rand wegzuschneiden. Bei großen Umschlägen, oder wenn die darin verpackten Drucksachen umfangreich sind, ist außerdem eine Umschnürung der Sendung zweckmäßig, wozu sich die vielfach im Gebrauche befindlichen Gummibändchen gut eignen.

— Am 31. März d. J. werden in den Landsturm 2. Aufgebots diejenigen Landwehrleute überführt, welche im Laufe dieses Jahres das 39. Lebensjahr vollenden und in den Jahren 1871 bis 1873 in die Armee eingetreten sind; irgend welcher Meldung bedarf es nicht. In die Landwehr 2. Aufgebotes treten alle die gedienten Mannschaften, welche im Jahre 1877 eingetreten sind, während die im Jahre 1882 zur Ableistung ihrer Militärpflicht Eingetretenen in die Landwehr 1. Aufgebots treten; der Uebertritt erfolgt bei der Frühjahrs-Kontroll-Versammlung; bei allen drei Klassen gilt aber dabei die Voraussetzung, daß die Mannschaften nicht zurückversetzt worden sind durch Kontrollentziehung oder Bestrafung. Da die Zugehörigkeit zur Landwehr 1. oder 2. Aufgebots nur durch Aufnahme des Vermerkes des erfolgten Uebertritts im Militärpaß als giltig anzusehen ist, so liegt es im Interesse jedes einzelnen, seinen Paß rechtzeitig an die Meldestelle einzusenden.

Dresden. Die Prinzen Johann Georg und Max, die ihr Studium in Freiburg beendet haben, werden voraussichtlich vom 1. April bis zum 1. Oktober in ihren Regimentern (Schützen- und 2. Grenadier-Regiment) Offiziersdienste leisten und alsdann die Universität Leipzig zur Fortsetzung ihrer Studien beziehen.

Dresden. Im „National-Panorama", dessen Rundgemälde „St. Privat", wie schon früher bemerkt, bald durch ein anderes großes Schlachtenbild aus dem deutsch-französischen Kriege ersetzt wird, hat soeben ein neues Diorama Aufstellung gefunden, welches die Ueberführung der Leiche Kaiser Wilhelms I. nach dem Mausoleum in dem Augenblick darstellt, als der Zug bei der Siegesallee eintrifft. Das Kunstwerk stammt aus dem Atelier des Malers Westphalen und überrascht durch die meisterhafte Wiedergabe der Winterstimmung, des kalten stummen Lichtes und des dadurch bedingten Gesammttones. An den prächtigen, jugendlichen Gestalten der spalierbildenden Studenten vorüber, dem mit schwarzverhüllten Rossen bespannten Leichenwagen vorausschreitend, bewegen

sich die Minister 2c. mit den Kissen und Reichsinsignien, jeder einzelne von frappanter Aehnlichkeit in Wuchs und Haltung. Ebenso lösen sich die einzelnen Gestalten in den dichten Gruppen von Zuschauern, Offizieren, Männern und Frauen in Trauertracht in vollendeter körperlicher Plastik von dem Schnee des Bodens und den grauen Baummassen des Parkes.

Dresden. (Vom Landtage.) In der 2. Kammer fand am 14. März die Schlußberathung der Dresdner Bahnhofs-Vorlage statt. Die Petition der Gemeinden Uebigau, Mickten, Kaditz, Serkowitz, Ober- und Niederlößnitz und Kötzschenbroda um Planung einer Elbbrücke und Ausführung obengedachter Straße wurde der Regierung zur Erwägung übergeben. Schließlich erklärte die Kammer zu dem Umbau der Dresdner Bahnhöfe und der Ausführung der damit zusammenhängenden neuen Bahn- und sonstigen Anlagen nach dem dargelegten Plane, dessen Ausführung generell auf 34,870,000 Mark veranschlagt worden ist, das Einverständniß unter der Voraussetzung, daß mit der Stadtgemeinde Dresden wegen Leistung des als angemessen erachteten Beitrages zu den Baukosten ein befriedigendes Abkommen erzielt wird, ertheilte der Regierung für diese baulichen Herstellungen die Expropriationsbefugniß und bewilligte 3 Millionen Mark als erste Baugeldrate.

— In eine schlimme Lage haben sich 68 Former der Kühne'schen Fabrik in Löbtau gebracht. Sie stellten die Arbeit ein, weil die Direktion sich weigerte, einen Gußmeister und einen konservativ gesinnten Arbeiter zu entlassen. Die Stellen der Streikenden wurden wider Erwarten anderweit besetzt. Alle sind jetzt brodlos, darunter befinden sich Familienväter, die bis 31 Jahre schon in der Fabrik gearbeitet hatten.

— Aus Chemnitz wird geschrieben: Infolge ungemein wechselnden Wetters mehrt sich die Zahl der bedenklichen Rückfälle der Influenza, die in einzelnen Fällen unter Zutritt von Komplikationen sogar tötlichen Ausgang nahmen. Auch in Dresden sind Erkrankungen vorgekommen, die leider eine Rückkehr der Influenza argwöhnen lassen.

— Der Raubmörder Schneeberger in Chemnitz, welcher am 9. November v. J. den 17jährigen Maurerlehrling Anton Hetz aus Püttlau getödtet und ihm 440 Mark geraubt hatte, wurde am Freitag vom Schwurgericht in Chemnitz zum Tode und dauerndem Verlust der Ehrenrechte verurtheilt.

Mittweida. Ein grausiger Vorfall hat sich Mittwoch Abend im nahen Ottendorf ereignet. Die Ehefrau des dortigen Handarbeiters Oswald Richter, welche durch längere Krankheit von Schwermuth befallen worden sein mag, suchte ihren dreijährigen Knaben und ihr sechsjähriges Töchterchen durch Einflößen von Nußbaumbeize zu töten. Als dieses nicht gelang, versuchte die unnatürliche Mutter die Pulsadern der Kinder mit einem Rasiermesser zu öffnen, was ihr leider auch gelang. Auf das Schreien der Kinder erwachte der Vater derselben und erhob sich vom Lager um sich nach der Ursache der Schmerzensrufe zu erkundigen. In diesem Augenblick ergriff aber die Frau das jüngste einjährige Kind und eilte mit demselben aus der Stube. Der erschrockene Mann folgte ihr bis in die Hausflur, eilte aber dann, veranlaßt durch das Wehklagen der beiden älteren Kinder, in das Zimmer zurück, um denselben Hilfe angedeihen zu lassen. Er fand beide im Blute schwimmend. Auf seine Hilferufe kamen die Nachbarn herbeigeeilt, die aber auch nicht imstande waren, die Folgen der entsetzlichen That abzuwenden. Der dreijährige Knabe starb nach qualvollen Leiden Nachts 1/2 3 Uhr, das ältere Mädchen lebt zwar noch, doch dürfte dasselbe voraussichtlich dem Bruder nur zu bald nachfolgen, da der Zustand des Mädchens nahezu hoffnungslos ist. Donnerstag früh 1/2 10 Uhr fand man die unselige Frau, welche die That zweifellos im Zustande völliger Unzurechnungsfähigkeit begangen hat, im Ortsbach in der Nähe der Wohnung ertrunken vor. Die Unglückliche hielt ihr jüngstes mitertrunkenes Kind noch fest im Arme. Der bedauernswerthe Gatte und Vater ist natürlich untröstlich.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm, welcher am Freitag Vormittag mit Gefolge von Berlin nach Groß-Lichterfelde geritten war, alarmirte daselbst das Gardeschützenbataillon und die beiden Bataillone der Hauptcadettenanstalt. Demnächst fand eine größere Felddienst-Uebung der drei Bataillone und eines von Spandau nach Dahlem marschirten Bataillons der Elisabeth-Grenadiere auf der Feldmark Dahlem statt. Nach Beendigung der Uebung erfolgte auf dem Exercirplatz der Garde-Schützen-Kaserne der Vorbeimarsch der Schützen, Cadetten- und Garde-Grenadiere vor dem Kaiser.

Berlin, 16. März. Im Kongreßsaale des Reichskanzlerpalais, jenem Raume, wo vor mehr als einem Dezenium die Abgesandten Europas sich versammelten, um unter Leitung des größten Staatsmannes der Gegenwart zu berathen, wie der gefährlich glimmende Funken, der einen Weltbrand zu entfachen droht, ausgelöscht werden könnte, vereinigten sich heute Nachmittags Vertreter der Mehrzahl der Nationen des Erdtheils. Auch heute galt es, einem Rufe zu folgen, der vom deutschen Kaiserthrone her, durch die Welt hallte, und auch heute galt der Zweck der illustren Versammlung der Förderung und Erhaltung friedlicher Segnungen, der internationalen Feststellung von Grundlagen zum Schutze der Arbeiter. Pünktlich zur festgesetzten Stunde hatten sich die Abordnungen der Staaten eingefunden. Die Plätze an der langen Tafel waren nach der alphabetischen Reihenfolge der (französischen) Namen der Länder geordnet. Der preußische Handelsminister von Berlepsch begrüßte die fremden Delegirten mit einem herzlichen Worte des Willkommens und bat darauf zur Wahl eines Präsidenten zu schreiten. Einer der Vertreter Oesterreichs-Ungarns, Ministerialrath Migerka, machte den Vorschlag, Herrn von Berlepsch mit Akklamation zum Vorsitzenden zu erwählen, dieser Aufforderung stimmte die Versammlung zu und der Handelsminister nahm mit dem Ausdrucke verbindlichen Dankes die Wal an. Nachdem noch ein stellvertretender Vorsitzender in der Person des Unterstaatssekretärs Magdeburg nominirt worden war, begann Herr von Berlepsch die eigentliche Eröffnungssitzung mit folgender Ansprache: „Se. Majestät der Kaiser, mein Allergnädigster Herr, hat mich beauftragt, Ihnen die Gefühle der hohen Befriedigung auszusprechen, welche Allerhöchstderselbe darüber empfindet, daß diese hervorragende Versammlung, welche in die Berathung über die wichtigen, die europäischen Industrie-Staaten in diesem Augenblick beschäftigenden Fragen einzutreten im Begriffe steht, sich in Seiner Residenz vereinigt hat. Die Einladung Sr. Majestät, welcher Sie entsprochen haben, ist nicht die erste dieser Art, welche an die europäischen Regierungen ergangen ist. Schon im Jahre 1881 hatte die Schweiz eine ähnliche Einladung an dieselben gerichtet, und sie ist auf diese im vorigen Jahre und dann wieder vor wenigen Wochen zurückgekommen. Der Kaiser ist erfreut, darauf hinweisen zu können, daß dank der entgegenkommenden Haltung der schweizer Regierung die Bestrebungen Sr. Majestät gleichzeitig mit denen der Eidgenossenschaft den Gegenstand der Konferenzberathungen bilden werden. Nach Ansicht des Kaisers verlangt die Arbeiterfrage die Aufmerksamkeit aller zivilisirten Nationen, seitdem der Friede der verschiedenen Bevölkerungsklassen durch den Wettbewerb der Industrie bedroht erscheint. Nach einer Lösung dieser Frage zu suchen, ist nunmehr nicht allein eine Pflicht der Menschenliebe, sondern auch der staatserhaltenden Weisheit, welcher es obliegt, für das Wohl aller Bürger zu sorgen und gleichzeitig das unschätzbare Gut einer Jahrhunderte alten Civilisation zu erhalten. Alle europäischen Staaten befinden sich Angesichts dieser Aufgabe in derselben oder in ähnlicher Lage; diese Gleichartigkeit allein rechtfertigt den Versuch, unter den Regierungen eine Verständigung herbeizuführen, um den gemeinschaftlichen Gefahren durch vorbeugende Maßnahmen gemeinsam zu begegnen. Meine Herren! Das Programm, welches sich in Ihren Händen befindet, giebt den Namen für die technischen Berathungen, mit denen wir uns zu beschäftigen haben werden. Die Entschließungen, zu welchen die Verhandlungen in der Folge führen können, bleiben Ihren hohen Regierungen vorbehalten. Meine Herren! Ich wage zu hoffen, daß die Berathungen, welche wir beginnen, nicht ohne Erfolg sein werden. Diejenigen, welche an ihnen Theil nehmen, sind Männer, gleich ausgezeichnet durch ihr Wissen und ihre Erfahrung und im höchsten Grade befähigt, sich über die Fragen zu äußern, welche die Industrie und die Lage der Arbeiter in ihrem Lande berühren. So darf ich wohl die Ueberzeugung aussprechen, daß Ihre Arbeiten einen wohlthätigen Einfluß in Europa ausüben werden".

— Der Abg. Windthorst hat den Reichskanzler besucht und eine längere Unterredung mit ihm gehabt. Das Reichstagspräsidium wird aus Conservativen, Centrum und Freisinnigen zusammengesetzt sein, die Militärvorlage u. s. w. wird angenommen. Bevor ein weiteres Jahr vergangen, ist die Centrumspartei, wenn nicht dem Namen, so der That nach Regierungspartei. — Ausländische Blätter bringen sogar die tolle Nachricht, Windthorst habe eine Unterredung mit Kaiser Wilhelm gehabt. Der Kaiser habe gesagt: Im Innern will ich, was Sie wollen, und wir werden uns leicht verständigen. Was aber den Papst betrifft, so seien Sie zurückhaltend in Ihren Forderungen und vergessen Sie nicht, daß ich der Bundesgenosse Italiens bin.

— Die zweite Etatsberathung im preußischen Abgeordnetenhaus wird mit dem Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung fortgesetzt. Abg. Ritter (freicons.) führt aus, an den hohen Kohlenpreisen trügen nicht die Gruben Schuld, sondern der Zwischenhandel. Was die Löhne der Arbeiter betreffe, so sei es besser, die Accordlöhne aufzubessern, als eine allgemeine Lohnerhöhung eintreten zu lassen. Nach der achtstündigen Schicht fragten die Arbeiter gar nicht so viel, das sei nur eine demagogische Forderung. Die älteren Bergleute seien überhaupt ganz zufrieden, aber die jungen Leute lebten zu flott und könnten mit den hohen Löhnen nicht auskommen. Die Zügellosigkeit der jungen Arbeiter müsse gewehrt werden. Die kaiserliche Socialpolitik habe einen guten Eindruck gemacht, aber die Gesellschaft müsse auch an der Bekämpfung der socialdemokratischen Bewegung mitarbeiten. Abg. Schultz-Lupitz (freikons.) meint, nur den wirklich guten Arbeitern sollten höhere Löhne gewährt werden. Durch allgemeine Lohnaufbesserungen verliere die Landwirthschaft alle Arbeiter. Minister von Maybach erklärt, daß die Untersuchung über den Bergarbeiterstreik nur wenige Fälle von Unregelmäßigkeiten ergeben habe. In denselben sei aber auch mit aller Strenge eingeschritten. Die Regierung werde stets dahin wirken, daß der Friede zwischen Arbeitgebern und Arbeitern bewahrt bleibe. Abg. Windthorst constatirt, daß die Arbeiterschutzanträge seiner Partei im Reichstage an Allerhöchster Stelle anerkannt seien. Das ermuthige ihn auch, seinen Schulantrag nächstens wieder einzubringen. Den Streik könne man unter Umständen billigen, den Contractbruch aber nicht. Die Hauptmittel zur Bekämpfung der Sozialdemokratie müßten auf dem Gebiet von Kirche und Schule gesucht werden. Abg. Brömel (freis.) meint, Herrn Windthorst's Stellung sei doch ziemlich auffällig und unklar und gebe allerlei zu denken. Redner geht eingehend auf die vorjährigen Streiks ein und legt dar, daß von

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wer sich vor Erkältung schützen und außerdem viel Geld ersparen will, schmiere sein Schuhwerk Sommer und Winter nur mit dem weltberühmten

„Kronen-Lederconservirungs-Fett",

(allein berechtigter Fabrikant **Carl Güthert** in **Leipzig**), welches in großen Dosen zu 30 Pfg. vorräthig ist bei **Alw. Führlich**, Pulsnitz.

Ein Tagelöhner

wird für mehrere Tage in der Woche zur Landwirthschaft gesucht.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Ein 10gängiger Gurtstuhl

mit Mühle, 53—55 Millimeter Eintheilung ist veränderungshalber zu verkaufen in

Großröhrsdorf Nr. 130.

Wiesendünger

von bekannter Qualität ist angekommen bei

Gersdorf. **Hermann Oschatz.**

Ein Bandstuhl,

24-Gänger, 5/4 Zoll Eintheilung, mit Zubehör, fast neu, steht zu verkaufen.

Leppersdorf 69.

Verschiedene Felder

sind noch zu verpachten.

Zu erfragen bei **Emil Oswald**, Großröhrsdorferstraße 61.

Holz-Versteigerung

auf

herrschaftlich Reichenauer Revier.

(Buchholz bei Höckendorf.)

Mittwoch, den 26. März d. J.

sollen unter den hier üblichen Bedingungen versteigert werden:

17 rm birkene Scheite,
53 „ kieferne Scheite,
1 „ erlene Knüppel,
29 „ kieferne Knüppel,
3 Wllnhdrt. hartes Reisig,
19 „ kiefernes „
70 rm kieferne Stöcke,

} Buchholz, Abth. 24.

Anfang: Früh 8 Uhr im Schlage an der Rinne.

Revierverwaltung Reichenau, am 15 März 1890.

Schneider.

Achtung!

Söhne achtbarer Familien, welche nächste Ostern die Schule verlassen oder dieselbe früher verlassen haben und eines der nachgenannten Handwerke erlernen wollen, können bei den renommirtesten Meistern der Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Klempner-Innung Lehrstelle erhalten. Auskunft ertheilt

Moritz Huhle, Ohornerstraße Nr. 189,

Obermeister der Tischler-, Schlosser-, Glaser- und Klempner-Innung zu Pulsnitz.

Einen zuverlässigen

Pferdeknecht und einen Ochsenknecht

sucht zum sofortigen Antritt das

Rittergut Pulsnitz.

Gutes Wiesenheu

ist zu verkaufen. Pulsnitz M. S. Nr. 35.

Gutes Heu ist zu verkaufen in Obersteina Nr. 108.

Zur Saat

empfehle ich den Herren Landwirthen:

Sommer-Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, Wicken, Lupinen, Roth- u. Weißklee, Thymothee, ital. u. engl. Reygras, Seradella, Saatmais u. Riesenknörich

in besten Qualitäten, zu billigsten Preisen

Gersdorf. **Hermann Oschatz.**

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe, welcher Lust hat die **Brauerei** zu erlernen, kann einen Lehrherrn erhalten.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein Bäckergehilfe kann den 30. d. M. Arbeit erhalten. Schloßstr. Nr. 120.

Einige Ctr. gutes Heu

verkauft **Ernst Domschke**, Töpfermstr.

Rind- u. Schweinefleisch,

nächsten **Donnerstag** frisch, empfiehlt

Ohorn. **Friedr. Philipp.**

Frachtbriefe

liefern schnell und billig

C. L. Förster's Erben,

Landwirthe,

die vollkommenste, beste, Drill ist

Saxonia-Drill

von (D. 518.)
Höhme in Riesa a. E.

Haushaltseife

von **CARL JOHN & Co., Berlin-N.** und **Cöln a. R.**
in vorzüglicher Qualität ist äusserst mild für die Haut, und daher sehr empfehlenswerth, à Pfund mit 6 Stück 60 Pfg.
Alwin Endler.

Bilchotts-Malzkaffee,

bester und billigster und dabei nahrhafter und gesunder Ersatz für echten Kaffee.
Zu haben in **Pulsnitz** bei Hr. **August Brückner, Alwin Endler.** (H. 310,93a.)

Maurer- und Zimmerschürzen

empfiehlt in großer Auswahl, zu billigsten Preisen. **Bernh. Huhle.**

7500 Mk. sind gegen sichere Hypothek Ende dfs. M. auszuleihen.
Näheres in der Exped. dieses Blattes.

Franz Christoph's

Fussboden-Glanz-Lack

geruchlos und schnell trocknend ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame klebrige Trocknen, daß der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Dabei ist derselbe so einfach in der Anwendung, daß Jeder das Streichen selbst vornehmen kann.

Derselbe ist in verschiedenen Farben (deckend wie Oelfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorräthig.

Musteranstrichen. Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin
(Filiale in Prag).

Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fußboden-Glanzlack.
Niederlage in **Pulsnitz: Alwin Endler, Obermarkt 292.**

Offerire

Senfgurken

in 10-Pfund-Töpfen und 5-Pfund-Töpfen, excl. Topf, à Pfund 10 Pfennig, auch im einzeln und jedes Quantum jeden Sonnabend auf dem Marktplatz in Pulsnitz zu haben.
R. Ruben aus Lübbenau.
Selbige Senfgurken sind außer der Zeit stets bei Herrn **Grübner**, Langeg zu haben

---

100fache Auswahl.

Für Confirmanden

empfehle dauerhafte

Schuhe u. Stiefel,

sowie alle anderen Sorten, nur solide

Schuhwaaren

zu ganz billigen Preisen

C. Plänitz.

Ecke vom Oberm.

Kayser's Husten-Caramellen

weltberühmt gegen **Husten, Heiserkeit und Katarrh.** Amtlich beglaubigte Zeugnisse darüber. Nur ächt zu haben per Paq. 25 ₰ bei **Gustav Häberlein** in Pulsnitz

---

Brautkleider,

tiefschwarze strengreelle Seidenstoffe (Garantie-Seide) empfiehlt Elle von 1 Mk. 80 Pfg. an
Aug. Rammer.

Futterkartoffeln
kauft **Eduard Hoffmann.**

Erbtheilungshalber soll

Dienstag, den 8. April, Vormittags 10 Uhr,

die **Heinrich**'sche **Gartennahrung** in **Ohorn Nr. 23** auszugs- und herberosfrei versteigert werden. Dieselbe umfaßt ein Areal von 8 Acker 204 □Ruthen Feld u Wiese, sowie 13 Acker 60 □Ruthen Kiefernwald Erstehungslustige wollen sich zur genannten Zeit im Nachlaßgrundstück einfinden, wo vorher die Bedingungen bekannt gemacht werden

Von **Nachmittags 2 Uhr** desselben Tages an gelangen 2 Kühe, sowie die Haus- und Wirthschaftsgeräthe zur Auction.

Ohorn, den 17. März 1890. **Die Erben.**

Zur Confirmation

empfehle

Gummi- und Universal - Wäsche, leinene Vorhemdchen, Manschetten und Kragen, Kravatten und Schleifen in allen Farben, **Handschuhe** in allen Sorten, **Taschentücher,** weiß gestickt u. bunt, **Corsets** in großer Auswahl, sowie **seidene Tücher u. Spitzen-Shawls, Kreuze, Armbänder, Brochen und Ohrringe**

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

M. Schäfer,

am Markt.

Richard Borkhardt,

Langegasse Nr. 24

empfiehlt sein mit allen **Neuheiten** der Saison reich ausgestattetes

Hut- und Mützen-Lager

einer gütigen Beachtung und bittet bei Bedarf um gefällige Berücksichtigung.

Mk. 4,50. | **Vier Mark 50 Pf pro Quartal** bei allen deutschen Postanstalten. | **Mk. 4,50.**

„Berliner Neueste Nachrichten"

Unparteiische Zeitung.

2mal täglich (auch Montags).

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königgrätzer Strasse 41.

Schnelle **ausführliche und unparteiische** politische Berichterstattung.
Wiedergabe interessirender Meinungsäusserungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlaments-Berichte. — Treffliche militärische Aufsätze. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehendste Nachrichten über Musik, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelstheil. — Vollständigstes Coursblatt. — Lotterie-Listen — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civilverwaltung sofort und vollständig.

7 (Gratis-) Beiblätter:
1. „Deutscher Hausfreund", ill. Zeitschrift v. 16 Drucks. in eleg. Ausstattung wöch.
2. „Illustrirte Modenzeitung", 8 seitig mit Schnittmuster; monatlich.
3. „Humoristisches Echo", wöchentlich.
4. „Verloosungsblatt", zehntägig.
5. „Landwirthschaftliche Zeitung", 14tägig.
6. „Zeitung für Hausfrauen" do.
7. „Producten u. Waaren-Markt-Bericht", wöchentlich.

Feuilletons, Romane u. Novellen der **hervorragendsten Autoren**

Anzeigen in den **„Berliner Neuesten Nachrichten"** haben vortreffliche Wirkung! Preis für die 6-gespaltene Zeile 40 Pf.

Auf Wunsch Probenummern **gratis und franko!**

Zur Confirmation

empfiehlt

Vorhemdchen, Kragen, Manschetten in Leinen, Gummi u. Universal,
Schleifen, Cravatten in schwarz und couleurt, neueste Dessins,
Handschuhe, Glacé-, Tricot-, Lama-, Buckskin-, Zwirn- und gestrickte,
Taschentücher, weiß und bunt,
Strümpfe, weiß und couleurt,
Corsetts, weiße Röcke, Rüschen, seidene und halbseidene Tücher,
Spitzen-Shwals, weiß und schwarz,
seidene u. Sammetbänder,
Broschen, Ohrringe, Kreuze, Armbänder u. s. w.
in **größter Auswahl** zu **billigsten Preisen**

Theodor Schieblich,

Obermarkt.

Für

Zickelfelle

zahlt die allerhöchsten Preise
Alwin Borkhardt,
am Markt Nr. 326.

Frisches Kalbfleisch!!

9½ ℔. Keule (ohne Bein) ℳ 4,75 — 5,50,
9½ ℔. Vorderviertel, ℳ 3,25 und 3,50
versendet gegen Nachnahme, Franco.
Emden. **W. Foelders.**

Confirmanden-Hüte und Mützen

in großer Auswahl empfiehlt
C. R. Martin,
Schloßstraße 45.

A. B. Händel,

Kgl. S. Feuerlöschspritzenfabrik,
gegründet 1826 **Dresden-A.** gegründet 1826
empfiehlt

Feuerlösch - Spritzen, Schläuche etc.

aller Art und Größe nach bewährter Construction in solider Ausführung unter Garantie.

Fortwährende Ausstellung von **completten** vier- und zweirädrigen **Feuerlöschspritzen.**

Prämiirt auf 33 Ausstellungen.
(H. 31201 a.)

Schmiede-Verpachtung.

Meine gut eingerichtete Schmiede mit guter Kundschaft ist per **sofort** anderweitig zu verpachten.
Näheres ertheilt der Besitzer in Schwepnitz,
Emil Lösche.

Confirmanden-Anzüge

in dauerhaften guten Stoffen, empfiehlt in **großer** Auswahl zu **sehr** billigen Preisen
W. Fischer, Schneidermstr.,
Pulsnitz, Kamenzerstr. 207.

!! Zickelfelle !!

kauft zu allerhöchsten Preisen
Bernhard Thomas,
Lederhandlung,
Pulsnitz.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Aufgetriebensein, Verschleimung, Magensäure** sowie überhaupt bei allerlei **Magenbeschwerden** u. **Verdauungsstörung.** Machen viel Appetit Gegen **Hartleibigkeit** und **Hämorrhoidalleiden** vortrefflich Bewirken schnell und schmerzlos offnen Leib. Man versuche und überzeuge sich selbst Zu haben bei Herrn Apotheker **Herb,** Pulsnitz, a Flasche 60 Pfg.

Bandwurm m. Kopf

entfernt brieflich **ohne** Vor- und Hungerkur **gefahr-** und **schmerzlos, ohne** Gift, binnen 2 Stunden, schon bei Kindern von 2 Jahren. **Für Erfolg Garantie.** (Praxis 13 Jahr.)
Otto Flohr,
Dresden-N., Markgrafenstraße 31.
Angabe des Alters und Geschlechts nothwendig.

Confirmanden-Hüte

empfehle in reichster Auswahl
Ed. Urban,
Obermarkt.

Zur Anfertigung von

Damen- und Kinder-Garderobe

empfiehlt sich
Frau **Ida Scharrer,**
Pulsnitz, am Obermarkt, Nr. 290.

Ein Logis ist zu vermiethen und kann den 1. April, oder später bezogen werden in **Ohorn Nr. 200,** an der Chaussee.

Ein möbelirtes Zimmer
ist sofort oder später zu vermiethen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eine Uhr
ist liegen gelassen worden.
Niedersteina Nr. 21.

Mittwoch: **Männ.-Chor!**
Freitag: **Gem. Chor!**

Kluge's Restaurant.

Schlachtfest,
Mittwoch, d. 19. März, 1/2 10 Uhr Wellfleisch, Mittags Grützewurst, Abends Schweinsknöchel mit Sauerkraut, wozu ergebenst einladet

B. Kluge.

Restauration Böhmisch-Vollung.

Freitag, den 21. März

Pökelschweinsknöchel
mit **Meerrettig** u. **Sauerkraut,** wozu ergebenst einladet **C. G. Groh.**

Pfannkuchen und Kaffee

empfiehlt **Sonntag,** den 23. d. M., zur gefälligen Beachtung. **F. Richter,**
Windmühle Obersteina.

Liederkranz zu Ohorn.

Sonntag, den 23. März, Abends 7 Uhr
Hauptversammlung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet der Vorsteher.

Nächsten Sonnabend
den 22. d. Mon., Nachmittags 4 Uhr sollen **10 Schck. Erlenreißig** verauktionirt werden bei **Hermann Hauke,**
Friedersdorf.

Donnerstag
Rind- u. Schweinschlachten.

Ohorn. **Eduard Weitzmann.**

Besten
Adler-Kaïnit, Thomasphosphatmehl,

zur Wiesendüngung,
empfiehlt
Alwin Endler.

„Benedictine"

Waldenburg

Preisgekrönt 1889:
Paris: goldene Medaille.
Stettin: goldene Medaille.
Gent: goldene Medaille.

Benedictine **Waldenburg** ist anerkannt der beste aller deutschen Benedictine-Liqueure.

Man achte auf Schutzmarken und Fabrikdomicil **Waldenburg i. Schl.,** weil ganz miserable Nachahmungen verkauft werden. Preis 1/1 Flasche 4,75 Mk., 1/2 Fl. 2,50 Mk., 1/4 Fl. 1,40 Mk., 1/8 Fl. 0,80 Mk. Musterflaschen in Origin.-Verpackung.

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik
Waldenburg i. Schl.
Echt zu haben bei **Alwin Endler,** Waarenhdl. in **Pulsnitz.**

Einen größeren Posten
Kleiderstoffe, Rocklama u. wollener Tücher

verkaufe, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreis.
J. A. Garten, Rietschelstraße.

Ich bin gesonnen, mein brauberechtigtes
Haus,

Langegasse Nr. 329, worin Fleischerei betrieben wird, sowie mein Feld am Querwege und meine Wiese am Siegesberge gelegen, zu verkaufen.
Louis Eckhardt, Pulsnitz.

---

180 Klaftern Scheitholz

gute Kernwaare,
empfiehlt
Oberlichtenau. Julius Guhr.

Für die Schule:

in halb Leder . . . 1 *M.* 40 *₰*,
in ganz Leder . . . 1 „ 55 „
in ganz Leder, schön gepreßt . . . . 1 „ 65 „

Gesangbücher,

solid gebunden, von den einfachsten bis zu den feinsten Einbänden,
empfiehlt in großer Auswahl
die Buchbinderei
von
Julius Lindenkreuz,
Polzenberg.

Mit ff. Goldschnitt.
Stahlstich, Widmungsblatt. u. s. w., Decke schön gepreßt,
vorn mit Goldspruch
2 *M.*, ebenso in Leder von *M.* 2.50 bis *M.* 10.—

Der Name wird gratis in Gold aufgedruckt.

Gasthof zur goldnen Aehre, Friedersdorf.

Freitag, den 21 März
Großes Bockbier-Fest
(Stoff aus der Pulsnitzer Brauerei)
und Schlachtfest,

wobei mit Pökelschweinsknöcheln, sowie Schweinsknöcheln mit Sauerkraut bestens aufgewartet wird. Hierzu ladet ergebenst ein **Theodor Weitzmann.**

Schul-Abend!

Der Unterzeichnete beabsichtigt **nächsten Dienstag,** den 25. März d. J., von abends 8 Uhr an, unter selbstlosem Beistande einiger Damen und Herren, im **Hôtel zum grauen Wolf,** Pulsnitz, einen Schulabend zu veranstalten.

Alle **Eltern** und **sonstigen Erziehungspflichtigen** der Kinder aus **Klasse II** u. **III,** im übrigen **alle Freunde der Schule,** seien zu demselben hiermit herzlich eingeladen.

Die Höhe des Eintrittspreises beträgt: nicht unter 30 Pfennigen.

Um einer Ueberfüllung des Saales vorzubeugen, wird nur eine entsprechende Zahl Karten ausgegeben.

„Kommt, laßt uns unser'n Kindern leben!"

Pulsnitz M. S. **A. Grossmann,** Lehrer.

Abonnements-Einladung!

Schon jetzt nehme ich Abonnements auf die **Dresdner Nachrichten etc.** ohne Erhöhung des bei der Post üblichen Abonnementpreises entgegen.

Die Ausgabe der Zeitungen erfolgt früh 1/2 9 Uhr in meinem Geschäfte.

Hochachtungsvoll
Gustav Häberlein.

Holz-Versteigerung
auf
herrschaftlich Reichenauer Revier.

Dienstag, den 25. März d. J.,
sollen unter den hier üblichen Bedingungen versteigert werden:

30 rm	birkene Scheite,	Forst	Abth. 14,
180 „	kieferne „	Roth,	„ 12,
60 „	drgl. stammdürre,	Laube,	„ 9,
35 Wllnhdrt.	hartes Reisig,	Koitzscher Wald,	„ 5.
30 „	kiefernes „		
6 —	kieferne Langhaufen,		
100 rm	„ Stöcke,		

Anfang: früh 8 Uhr im Schlage am Reichenbach-Gräfenhainer Wege (Forst, Abth. 14)

Revierverwaltung Reichenau, am 15. März 1890.
Schneider.

Für die zahlreichen Beweise von Theilnahme, welche wir anlässlich des Hinscheidens unseres geliebten

CURT

empfangen haben, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.

Pulsnitz, den 15. März 1890.

Ernst Görlitz und Frau.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres guten Gatten, Vaters, Schwieger- und Grossvaters

Wilhelm Gottlob Milde,

sagen wir allen Denen, welche den Verstorbenen im Leben wie im Tode ehrten und durch Theilnahme und Blumenschmuck beim Hingange zu seiner letzten Ruhestätte unseren Schmerz milderten, den herzlichsten Dank.

Du guter Vater schlaf' in Ruh'!
Du hast gewirkt bis Dir die Kraft gebrach
Und treu gesorgt bis auf den letzten Tag.

Die trauernden Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 3/4 6 Uhr verschied sanft und ruhig nach schwerem Leiden unser innigstgeliebter Gatte und Vater, Schwieger- und Grossvater, der Gutsauszügler und Ortsrichter

Johann Samuel Steglich

in Obersteina,
in seinem nicht ganz vollendeten 73. Lebensjahre.

Dies zeigen, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an
die trauernden Hinterlassenen.

Obersteina und Rammenau, den 18. März 1890.

Die Beerdigung findet Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, statt.

Hierzu eine Beilage.

Selters- und Sodawasser

in Patentverschlußflaschen à Fl. 10 *₰*, à Dtzd. Fl. 1 *M.*

Brause-Limonaden
(Limonade gazeuse)

mit verschiedenem Frucht-Geschmack, in Patentverschlußflaschen à Fl. 15 *₰*, à Dtzd. Fl. 1,50, Einlage für die Fl. 10 *₰*, Ankaufspreis 15 *₰*;

empfehle die Wässer nicht nur als wohlschmeckende, erfrischende, kühlende, sondern auch durch den Gehalt an reiner Kohlensäure als gesund und nützlich wirkende, indem das kohlens. Wasser die Absonderung des Magensaftes und somit die Function des Magens erregt und belebt.

Außerdem führe ich die Dr. **Struve**'schen **Selters-** und **Sodawasser,** sowie dessen sämmtliche **künstliche Mineralwässer** zu Originalpreisen.

Apotheke in Pulsnitz.
W. A. Herb.

Kiefernpflanzen,

1-jährige, von bekannter Güte, sowie sehr kräftige, zum Theil verschälte 2 und 3-jährige
Fichtenpflanzen

werden abgegeben beim Waldwärter **T. Ziesche** in **Höckendorf,** bezl. im Forsthause zu Reichenau.

---

ff. Kaiser-Auszug,
ff. Griesler- „
Roggenmehl,
Haidemehl,
Hafermehl,

empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Häberlein.

Görlitzer Bau- u. Dünge-Kalk,
Ostrauer Bau- u. Dünge-Kalk,

von heute an frisch am Lager, bei
August Nitsche,
Bahnhof Pulsnitz.

Hausverkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein Haus, Cat. Nr. 2 in **Grossnaundorf,** mit 2 Scheffel Feld und Wiese zu verkaufen.
Näheres beim **Besitzer.**

Die **Zierden** einer **schönen Frau** sind
ein zartes frisches Gesicht,
ein blendend weißer Nacken
und feine weiße Hände.
Alles dies erzielt man durch den Gebrauch der **echten**
Glycerin-Coldcream-Seife
(1 Stück 30 Pfg.)
von Leonhardt & Krüger, Dresden.
In **Pulsnitz** zu haben bei
August Brückner.

Helle Malzkeime, Saatwicken,

empfehlen nach jed. Bahnstation
Wilsdruff. Peuckert & Kühn.
(H. 32043 a).

Schöne mehlreiche, echte, Senftenberger **Speise- u. Samenkartoffeln** à Ctr. 2 *M.* 30 *₰*, verkauft Frau **Heine,** Pulsnitz. Bestellungen werden angenommen.